

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

3 (5.1.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 3

Montag den 5. Januar 1914.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 3. Jan. Der Großherzog ist heute abend um 10 Uhr aus Sigmaringen wieder hier eingetroffen.

Karlsruhe, 4. Jan. Am Samstag mittag ist im Alter von 54 Jahren Professor Rudolf Grashof gestorben. Der Dahingeforderte war 1859 zu Berlin als Sohn des berühmten Hochschulprofessors Geh. Rat Franz Grashof, dem der Verein deutscher Ingenieure in Karlsruhe ein Denkmal errichtet hat, geboren. Professor Grashof war zuerst am Gymnasium in Bruchsal und dann seit 20 Jahren am Karlsruher Gymnasium als Professor tätig.

☒ Karlsruhe, 4. Januar. Amtlich wird gemeldet: Am Samstag vormittag nach 11 Uhr ist auf der freien Strecke zwischen Wiesloch und St. Ilgen der Schnellzug 11 liegen geblieben, weil der vorletzte Wagen im Zug, ein Speisewagen, an einer Achse defekt wurde. Nachdem der defekte Wagen und der Schlusswagen abgehängt waren, konnte Zug 11 seine Fahrt wieder fortsetzen. Der Speisewagen wurde auf der freien Strecke lauffähig wieder hergestellt und nachmittags gegen 3 Uhr mit dem andern zurückgebliebenen Wagen nach der Station St. Ilgen abgezogen. Bis dahin wurde zwischen St. Ilgen und Wiesloch eingeleiteter Betrieb eingerichtet, wodurch kleinere Zugverspätungen verursacht wurden. Es wurde niemand verletzt.

— Personalnachrichten. Die Eisenbahnassistenten Otto Karcher in Durlach nach Karlsruhe, Hugo Hügler in Gernsbach nach Durlach und der Eisenbahnbureaugehilfe Friedrich Schaufelberger in Durlach nach Karlsruhe versetzt.

☞ Durlach, 5. Jan. [Durch einen guten Hund ertappt.] Gestern nachmittag 1/2 2 Uhr stieß der Jagdaufseher August Bürck auf zwei Wilderer, welche 2 Fasanenhähnen und 1 Fasanenhenne trugen und aus dem

Elfmorgenbruch kamen. Es entspann sich ein Kampf, wobei es jedoch dem Jagdaufseher Bürck infolge seines Mutes und seiner Uner-schrockenheit gelang, den Träger des Wildes zu festzunehmen und der Polizeistation Nr. 1 in Karlsruhe zuzuführen, wo er verhaftet wurde; der andere entkam.

☞ Durlach, 5. Jan. Die alte Wetterregel, offenbar sich auf eine lange Reihe von Beobachtungen stützend, daß „strenge Herren nicht lange regieren“, hat sich auch diesmal wieder bewahrheitet. Nachdem das Thermometer auf einige Tage 6—10 Grad unter Null gefallen, setzte gestern, Sonntag, langsam Tauwetter ein. Es ist ein Glück, daß dasselbe nicht von einem starken warmen Föhn begleitet ist, sonst würden die ungeheuren Schneemassen, die im Schwarzwald fielen, rasch zum Schmelzen gebracht werden und eine Ueberschwemmung weiter Gebiete der Rheinebene wäre unausbleiblich. Bei dieser Witterung aber kann das Schneewasser langsam in den Boden eindringen und ihm die so nötige Winterfeuchtigkeit mitteilen.

Durlach, 5. Jan. Aus der Statistik der Karlsruher Wach- und Schließgesellschaft vom Jahre 1913 entnehmen wir folgendes: Offen gefunden 57252 Haus-, 2 Fabrik-türen, 259 Parterrefenster; festgestellt: 2 Wasser-rohrbrüche; 729 nutzlos brennende Lichter. Ausgewiesen: 2 Eindringlinge; gefunden und zurückgegeben: 22 Hausschlüssel und 12 sonstige Gegenstände. Hausbewohner eingelassen 134, geweckt 77. Der Polizei Hilfe geleistet und Feuer entdeckt je 1 mal; Pferde aus gefährlicher Lage befreit resp. angebunden: 27. Der Nachweis zu obigen Angaben liegt im Geschäftszimmer in Karlsruhe Waldstraße 37, II zur Einsichtnahme bereit.

☞ Pforzheim, 4. Jan. Im Stadtteil Brödingen ereignete sich am Freitag abend ein schweres Rodelungsglück mit tödlichem Ausgang. Drei Lehrlinge fuhren auf einem Schlitten den sehr steilen „Erfinger

Buckel“ hinab und verloren dabei die Leitung über den Schlitten, der an einen Laternenpfahl jauste. Hierbei erlitt der 17jährige Goldarbeiter-lehrling Hermann Sauter so schwere innere und äußere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach dem Unfall starb. Ein anderer 16jähriger Goldarbeiterlehrling namens Bürck erlitt ebenfalls Verletzungen und einen linken Ober-schenkelbruch. Der dritte auf dem Schlitten sitzende Lehrling kam mit dem Schrecken davon.

☞ Heidelberg, 4. Jan. Die Film-industrie G. m. b. H. hat sich infolge der schlechten Konjunktur auf dem Film-Markt gezwungen gesehen, die Zahlungen einzustellen. In einer in Mannheim abgehaltenen Gläubiger-versammlung wurde eine Einigung nicht erzielt. Voraussichtlich wird die Gesellschaft in Liquidation treten und die gesamte Fabrikation einstellen.

☞ Dossenheim bei Heidelberg, 4. Jan. Am letzten Dienstag wurde hier ein Kindes-raub verübt. Als der Ehemann Niedinger seine Wohnung verlassen hatte und zur Arbeits-stätte ging, drangen die Eheleute Adam Böh-ringer in die Wohnung ein und raubten das der Ehefrau Niedinger übergebene kleine Pflege-kind. Während der Ehemann Dühringer die Frau Niedinger festhielt, nahm Frau Dühringer, die Mutter des Kindes, das Kind weg und ergriff die Flucht.

☞ Mannheim, 4. Jan. Im Alter von nahezu 71 Jahren ist am Samstag nachmittag Geh. Kommerzienrat Dr. Karl Reiß nach kurzem Kranksein gestorben. Am 14. Februar 1843 als Sohn des Großkaufmanns Gustav Friedrich Reiß in Mannheim geboren, widmete sich Dr. Karl Reiß juristischen und kameralistischen Studien, ging dann ins Ausland zur Vervollständigung seiner kaufmännischen Aus-bildung. In den Kriegen von 1866 und 1870/71 war er im Dienst der Krankenpflege hervor-ragend tätig und wurde dafür auch ausge-zeichnet. Nach Beendigung des deutsch-franzö-sischen Krieges nahm Dr. Karl Reiß dauernd

Feuilleton.

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Die Blicke der Bauern hängen bewundernd an dem Sprecher, der plötzlich selbst verjüngt erscheint. Mancher nickt ihm beifällig zu.

Da wendet sich der Zeetsch, befriedigt aufatmend, an Gabriel Heidrich.

„Dich aber, Bürgermeister, frag ich jetzt: Was wirst tun dagegen von Amtswegen?“

„Nichts. Denn es wäre alles umsonst. Die Feilbietung ist vorüber, ohne daß wir gewußt haben darum. Was uns allein bleibt, wäre ein Prozeß, den die Gemeinde auf Grund mündlicher Uebersieferungen anstrengen müßte. Aber ich halte ihn für aussichtslos.“

Niemand antwortet. Der Zeetsch blickt höhnisch triumphierend von einem zum andern, als wollte er sagen: Seht Ihr's jetzt endlich ein, was für einen Bürgermeister wir haben, und daß von dem nichts zu hoffen ist?

Und ein anderer sagt halblaut: „Eine Schande ist's, wie umgesprungen wird mit uns und unsern Interessen!“

Gleich einem Messertisch durchfährt das Wort Heidrichs Brust. So also denken sie wirklich? Soviel gelten seine Worte? So wenig verstehen sie ihn und seine gute Absicht? Langsam macht sein Blick die Runde. Ueberall dieselbe Unzufriedenheit. Nicht ein Gesicht, in dem er Ermutigung oder Verständnis lieft. Da tritt in seine vorsonnenbraunen Augen etwas wie ungeduldige Gereiztheit. Er erhebt sich. „Männer,“ sagt er, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, „ich seh's wohl, daß ich mit nach eurem Willen rede jetzt, aber hintennach wird wohl die Vernunft wieder kommen. Ihr habt mir bis jetzt vertraut — besinnt euch, ob ihr dabei schlecht gefahren seid? Glaubt ihr, daß es ehrlich von mir wäre oder geschickt, wenn ich euch in einen nutzlosen Prozeß hineintreibe, der nur unser aller Unglück wäre?“

Niemand antwortet. Aber die verbissenen, teils trozig, teils spöttisch auf ihn gerichteten Blicke sprechen deutlicher als Worte. Heidrich wischt sich den Schweiß von der Stirn. Plötzlich schießt ihm das Blut jäh in die Schläfen. Er stockt — sein Auge hat ein Antlitz getroffen und etwas darin gelesen, nach dem er lange zagend gesucht hat.

„Und ich will, daß ihr Frieden haltet!“ jagt er mit starker Stimme. Dann setzt er

sich tief aufatmend nieder mit einem seltsam verklärten Ausdruck.

Ringsum erhebt sich ein Lachen. Spöttische Bemerkungen fliegen über den Tisch. Gabriel Heidrich hört sie nicht. Ihm ist etwas Wunderbares geschehen. Im Niedersitzen hat sein Blick noch einmal das heißrote Gesicht gestreift mit weit aufgetanen, blauen Augen, über denen lichtblonde Zöpfe gleich einer Krone liegen.

Und diese Augen ruhen noch immer weich auf ihm, er fühlt sie.

Die einzigen, in denen kein Spott blitzt, sondern Verstehen. Hat ihn Regina denn wirklich verstanden?

Gern hätte er noch einmal hingesehen, wo sie stand. Aber er wagt es nicht.

Dann zuckt er zusammen. Die Stimme des Zeetsch, die in der Erregung immer bellt wie die eines bissigen Hundes, hat über den Tisch gerufen: „Und haßt die Herren mit einmal zur Red gestellt darüber, daß sie uns von der ganzen Sache nichts haben wissen lassen vorher?“

Heidrich atmet kurz und schwer.

„Das hab ich getan. Und sie behaupten, sie hätten mir ein Schriftstück über die Ausschreibung zugehen lassen. Bekommen habe ich aber nichts.“

den Wohnsitz in Mannheim und beteiligte sich an einer großen Zahl industrieller Unternehmungen. Hervorragendes leistete der Verstorbene auf dem Gebiet der Wohltätigkeit. In Erinnerung ist seine Millionenstiftung für Pflege volkstümlicher Kunst. Geh. Rat Reiß wurden zahlreiche Auszeichnungen zuteil; er war Ehrendoktor der Heidelberger Universität und Ehrenbürger der Stadt Mannheim. Mit welcher ungewöhnlicher Anhänglichkeit die Bürgerschaft Mannheims den Entschlafenen verehrte, ging aus den gewaltigen Kundgebungen hervor, die Karl Reiß anlässlich seines 70. Geburtstages dargebracht wurden. Die Stadt Mannheim und viele wohltätige Stiftungen hat er in seinem Testament bedacht.

▲ Offenburg, 4. Jan. Am 11. Januar findet hier eine Landesversammlung der unteren Eisenbahnbeamten der bad. Staatseisenbahnen statt, die sich mit den Verhältnissen dieser Beamten und ihren Wünschen an den Landtag beschäftigen wird.

Deutsches Reich.

* Sigmaringen, 4. Jan. Der Kaiser besuchte die evangelische Kirche und machte einen Spaziergang durch die Stadt. Er besuchte später die rumänischen Herrschaften im prinziplichen Palais. Um 3 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise im Sonderzug nach Berlin.

* Berlin, 5. Jan. Die Feier des 70. Geburtstages Viktor Blüthgens brachte dem Dichter vielerlei Ehrungen. Die Stadt benannte nach ihm eine neue Straße beim Fehrbellin-Platz. Freienwalde, wo Blüthgen sein sommerliches Heim hat, ließ durch eine Deputation eine Adresse und einen Ehrenbürger-Brief überreichen. Der allgemeinen Schriftstellerverein stiftete einen silbernen Blumenkorb als Tafelaufsatz. Heute veranstaltete der Große deutsche Schriftstellerverein zu Ehren seines Präsidenten ein Festmahl im Zoo.

* Berlin, 5. Jan. Nach großen Betrügereien und Hinterlassung einer Schuldenlast von etwa 40 000 Mk. ist der 33 Jahre alte Gold- und Juwelenhändler L. v. Stein, der namentlich zu den Kreisen der Lebewelt Beziehungen hatte, flüchtig geworden.

* Straßburg, 4. Jan. Der sofort eingeleiteten bahnamtlichen Untersuchung des Eisenbahnunfalls in Woippy ist am Samstag die gerichtliche Untersuchung gefolgt.

* Straßburg, 5. Jan. Infolge der seit gestern herrschenden milden Witterung ist allerorts Schneeschmelze eingetreten, sodaß die Flüsse bedeutend steigen.

* Zabern, 3. Jan. Vonseiten der Staatsanwaltschaft am Kaiserl. Landgericht Zabern wird dem Wolffs Telegr. Bureau mitgeteilt: Die Ermittlungen haben zweifellos ergeben, daß die Schüsse nicht, wie die militärischen Personen angenommen haben, aus einer Ent-

fernung von 30 Metern hinter der Kasernenmauer her, sondern aus einer Entfernung von über 90 Metern jenseits des Kanalhafens abgegeben worden sind. Daß es allerdings scharfe Schüsse waren, steht fest. Aus den ganzen Umständen muß aber geschlossen werden, daß ein Attentat auf den Posten nicht in Frage kommen kann. Es dürfte sich lediglich um eine unüberlegte ziel- und zwecklose Knallerei handeln.

Frankreich.

* Paris, 5. Jan. Einer offiziellen Mitteilung zufolge ist die französische Regierung von der türkischen Regierung ersucht worden, ihr weitere fünf Offiziere zur Leitung der Gendarmerie in Kleinasien zur Verfügung zu stellen. Befehlshaber der Gendarmerie in Kleinasien ist der französische General Baumann.

* Paris, 5. Jan. In der Nähe des Invaliden-Bahnhofes erfolgte gestern nachmittag in einer Galerie infolge einer Explosion ein Einsturz. Es wurden vier Arbeiter verschüttet. Einer konnte nur als Leiche geborgen werden, die übrigen hofft man heute bergen zu können.

* Paris, 5. Jan. Die hiesige Polizei verhaftete drei Anarchisten, die gestern vor einem Theater ein Auto entführt hatten, dessen Chauffeur sich einen Augenblick entfernt hatte. Man hat Anhaltspunkte dafür gefunden, daß die Anarchisten, die angeblich Beziehungen zu den vor Jahresfrist hingerichteten Autobanditen unterhalten haben, die Absicht hatten, mit dem gestohlenen Auto nach Belgien zu gelangen und dort einen Raubzug nach Art ihres Vorbildes Bonnot zu unternehmen. Das Auto konnte bisher nicht ausfindig gemacht werden.

* Limoges, 4. Jan. Infolge von Glatt-eis entgleiste in der Nähe der Stadt ein aus 3 Wagen bestehender Straßenbahnzug. Die Wagen legten sich quer über die Straße. Zwei vorübergehende Personen wurden getötet und etwa 20 Fahrgäste verletzt.

Türkei.

* Konstantinopel, 3. Jan. Oberst Enver Bey wurde zum Kriegsminister ernannt. Oberst Dschemal Bey, der mit der Führung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten betraut war, wurde zum Brigadegeneral befördert.

Amerika.

* New-York, 5. Jan. Nach einer Meldung des „Lokalanz.“ verheerten Stürme und Hochfluten die Küstenstädte in der Nähe New-Yorks. Viele Strandhotels und Landhäuser seien vernichtet. Der Badeort Seabright ist fast vollständig zerstört. Die verlassenen Häuser-Ruinen wurden vielfach von Dieben ausgeplündert.

Eingelandt.

-ck. Durlach, 3. Jan. Mit Bezug auf die Ausführungen in den letzten Nummern ds. Bl. über die Industriegleisanlage und insbesondere mit Bezug auf den Schlusssatz des zweiten Teils derselben, der verlangt, daß die Frage des Anschlusses von Norden her eingehend geprüft werden soll, kann mitgeteilt werden, daß diese Angelegenheit schon vor Jahren bei Aufstellung des Projektes über den Umbau des Bahnhofes eingehend geprüft wurde. Es mußte jedoch von der Aufstellung eines derartigen Projektes abgesehen werden, weil die Großh. Eisenbahnverwaltung z. Zt. sich gegen einen Anschluß von Norden her mit Rücksicht auf die Betriebsverhältnisse im neuen Bahnhof aussprach.

Auch in letzter Zeit, nachdem die Maschinenfabrik Grizner es abgelehnt hatte, sich an der Industriegleisanlage zu beteiligen, wurde die Herstellung des Anschlusses von Norden her neu erwogen.

Die Großh. Eisenbahnverwaltung hat sich nun bei diesen letzten Verhandlungen nicht etwa direkt ablehnend verhalten, sondern sie hat zugegeben, daß die Ausführung der Gleisanlage im Anschluß an den Personenbahnhof möglich ist, verlangt aber mit Rücksicht auf die Länge der zu befahrenden Gleisstrecke eine so hohe Ueberfuhrgebühr, daß von einer Rentabilität der Anlage keine Rede mehr sein kann.

Da auch die Anlagelosten mit Rücksicht auf die Herstellung einer Brücke über die von der Eisenbahnverwaltung projektierte Pfingstverlegung sich um ca. 30 000 Mk. erhöhen werden, muß, wenigstens zur Zeit, von der Erreichung des Anschlusses von Norden her dann abgesehen werden, wenn nicht der Stadt beträchtliche Geldopfer zugemutet werden sollen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Beseitigung der Gleisanlage am alten Bahnübergang schon eine besondere Ausgabe rechtfertigen würde, so wird doch andererseits der Standpunkt der Stadtverwaltung, z. Bt. alle unnötigen Ausgaben zu vermeiden, gewürdigt werden müssen.

Während hier die Züge nur 2mal im Tage verkehren und nach Ansicht der Stadt der Zugverkehr überdies so eingerichtet werden kann, daß er nie mit dem starken Personenverkehr am Uebergang zusammenfällt, kreuzt die Lokalbahn Durmersheim-Spöck den Platz beim ehemaligen Durlachertor in Karlsruhe täglich 20mal ohne nennenswerte Verkehrsstörung.

Sollte mit der Zeit der Verkehr sich so steigern, daß die Kreuzung der Industriebahn mit der Elektrischen zu Unzuträglichkeiten führt, so kann immer noch der Anschluß an den Personenbahnhof erstellt werden. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß sich mit der Zeit auf dem Gelände nördlich der Stadt das Bedürf-

„So, so. Ist recht merkwürdig das.“ Der Zeetsch wendet sich an den Stafel, der zugleich Briefbote ist und Flickschneider.

„Kannst es etwa unterwegs verloren haben, das Schriftstück, Du?“

„Ich? Beileib nit,“ protestiert Stafel entrüstet. „Kommt in Altenau doch alles in die Taschen hinein. . . Das wär noch schöner, ein Briefträger und so was verlieren!“

„Kannst Dich besinnen, ob Du was Amtliches gehabt hast für den Bürgermeister?“

Stafel wird verlegen.

„Du mein — es kommen wohl oft so Sachen für ihn. Wie soll ich wissen, welches Stück es war?“

Der Zeetsch setzt sich breit auf den Tisch und starrt Gabriel Heidrich unverschämt ins Gesicht.

„Eine seltsame Geschichte, Bürgermeister. Wirft Dich zuletzt noch gar verantworten müssen.“

Heidrich steigt abermals das Blut jäh ins Gesicht, diesmal vor Zorn. Seine Augen begannen zu funkeln. Dann sagt er langsam, aber nachdrücklich: „Was willst damit sagen, Zeetsch? Sag's frei heraus!“

Aber der Zeetsch schweigt und lächelt nur. Unter der fürchtbaren Bedeutung dieses Lächelns springt Heidrich jäh auf. Fast wild

gleitet sein Blick von einem zum andern. Auch sie schwiegen.

„So steht's?“ leucht er heiser, „das traut ihr mir zu; Männer von Friedleiten. . . wiewohl ihr's wissen könntet, daß ich lieber Hab und Gut hingeben möcht, als unehrlich sein? Ist recht! Einen solchen braucht ihr nicht länger zu haben als Bürgermeister. Wenn ihr mehr Vertrauen zu meinem Ersatzmann, dem Zeetsch, habt — ich zwing mich Euch nicht auf!“

Mit bebender Hand greift er nach seinem Hut, murmelt undeutlich „Gute Nacht!“ und verläßt die Stube.

Niemand hält ihn. Der Zeetsch lacht kurz auf.

„Endlich! Und Ihr habt's gehört, Männer, sein Amt hat er niedergelegt. Jetzt habt Ihr's halt mit mir zu tun vorderhand, bis Ihr einen neuen Bürgermeister gewählt habt.“

Das Blut kreist ihm noch wild in den Adern, als Heidrich in die kalte Finsternis hinaustritt. Zorn, Scham und Schmerz lassen ihn taumeln wie einen Trunkenen. Nicht einer! Nicht einer ist zu ihm gestanden!

Das ist ihr Dank! Weiter kommt er nicht in seinen Gedanken. Denn da greift aus dem Dunkel eine heiße, zitternde Hand nach der seinen und drückt sie.

„Sagen muß ich Dir's Heidrich — wie's mich freut. . . und tausendmal recht hast gehabt. . . mußt Dir nix draus machen aus dem Zeetsch seinen Reden. . . Das ist ja bloß der Meid. Weil Du halt zu gut bist für sie und besser als alle,“ flüstert Regina ihm erregt zu.

Er ist beim ersten Wort stehen geblieben, wie von einem Schuß getroffen.

„Regina,“ stammelt er, und noch einmal leise, mit tiefer Innigkeit: „Regina?“ Dann schweigt er. Einen Augenblick ist nichts zu hören als das leise Rauschen des Baches.

Endlich murmelt Heidrich weich: „Gott vergelt Dir's, Regina, daß Du mich nit auch für einen schlechten Kerl hältst. Seit mein Weib die Augen zugetan hat, hat mir niemand mehr so ein gutes Wort gegeben.“

Er kann sie nicht sehen, aber er fühlt, wie sie ihre Hand zurückzieht und verlegen von ihm wegritt.

„Geh — laß mich. Ein dummes Mädchen bin ich, gelt? Red, wovon ich nix verstehe und jetzt muß ich heim. Gute Nacht!“

„Die liebste und geschickteste Dirn bist von ganz Friedleiten!“ ruft er ihr noch laut nach. Aber Regina ist schon an der Haustüre, und statt ihrer steht plötzlich ein Mann im Dunkeln neben Heidrich. (Fortsetzung folgt.)

nach weiteren Industrieanschlüssen einstellt, wodurch eine Verlängerung der Gleisanlage nach Norden doch nötig und dadurch der Anschluß an den Personenbahnhof leicht ausführbar ist, sodas der jetzige Bahnübergang an der Hauptstraße beseitigt werden kann.

Vereins-Nachrichten

Seit Bestehen des Feuerbestattungsvereins Durlach u. U., E. B., sind durch dessen Vermittlung 50 Mitglieder freimiert

worden. In den ersten Jahren mußten, da das Krematorium in Karlsruhe, an dessen Errichtung der hiesige Verein einen hervorragenden Anteil hat, noch nicht gebaut war, die verstorbenen Mitglieder ins Krematorium Heidelberg überführt werden, wodurch dem Verein erhebliche Kosten erwachsen (180 bis 210 Mk.). Heute hat sich der Satz auf ca. 90 bis 100 Mk. ermäßigt. Als Bestattungsbeitrag wird ausbezahlt: im 1. Versicherungsjahr 25 Mk.,

im 2. 50 Mk., im 3. 80 Mk. Der Vereinsbeitrag zur Bestattungskasse beträgt bis zum Eintrittsalter von 27 Jahren 2 Mk. und steigt bis zu 10 Mk. beim Eintritt ins 65. bis 66. Lebensjahr. Der Verein zählt rund 200 Mitglieder, welche sich aus allen Ständen rekrutieren. Nähere Auskunft erteilen die Herren Dr. Leußler, pr. Arzt, Ettlingerstr. hier, Privatier Karl Walz, Hauptstr., Hauptlehrer Kasper, Ettlingerstr. 77.

Marktpreise.

1 kg Schweineschmalz M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.30, 20 Liter Kartoffeln M. 0.5, 50 kg Heu M. 3.25, 50 kg Roggenstroh M. 2.60, 50 kg Sonst. Stroh M. 2.10, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Laubholz M. 40.—, 4 Ster Forstholz M. 40.—, Durlach, 3. Jan 1913.
Das Bürgermeistereiamt

Städt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III St., Zimmer Nr. 8
Angeboten: Tagelöhner, Möbelschreiner, Erbarbeiter, Schlosser, Dienstmädchen.
Gesucht: Dienstmädchen für Wirtschaft, Schloffer, Schreiner, Kaufmannslehrling.
Wohnungen angemeldet: 4 Zwei-, 4 Drei-, 3 Vier-, 1 Fünzimmerwohnung, 3 möblierte Zimmer.
Wohnungen gesucht: 1 Zwei-, 2 Drei- und 1 Vierzimmerwohnung

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Mittwoch den 7. Januar 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Diwan.

Durlach, 3. Jan. 1914.

Eisengrein,

Gerihtsvollzieher

Barriere-Wohnung, 2 Zimmer mit Alkov, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten
Hühnerstraße 17, Laden.

Helle Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche mit Wasserlsg. u. sonst. Zugehör, Hinterh. 2 Tr., auf 1. April zu vermieten Näheres Hauptstraße 66, Laden.

Wohnungen:

Weiberstraße 8, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zugehör,

Jumberstraße 5, 2. St., 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zugehör,

Jumberstraße 5, 3. St., 2 Zimmer, Küche und Zugehör

per sofort bezw. 1. April zu vermieten Näheres

Gartenstraße 13, 2. St.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder auf 1. April zu vermieten

Wilhelmstraße 5 I.

Sophienstraße 3, 2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung mit Mansarde per 1. April zu vermieten.

Karl Richter.

Eine kleine Mansardenwohnung von 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Adlerstraße 12 I.

Wohnung.

Wegen Verletzung ist auf 1 April oder früher eine moderne 3-Zimmer-Wohnung im Hause Moltkestraße 5 II r. preiswert zu vermieten. Näheres

Moltkestr. 15 II r.

Wohnung zu vermieten. Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern und allem Zubehör mit Glasabschluß im 2. Stock ist auf 1. April zu vermieten

Ettlingerstraße 42, 1. Stock.

Ueber das Vermögen des W. Bürgermeisters Karl Knecht in Durlach, Kelterstraße Nr. 10, ist heute am 5. Januar 1914, vormittags 10^{1/2} Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden

Der Rechtsanwalt Guttenberg hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Februar 1914 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte —

Zimmer Nr. 22 — zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 27. Februar 1914, vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsholdner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Februar 1914 Anzeige zu machen.

Durlach den 5. Januar 1914.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Holzversteigerung des Forstamts Durlach.

Samstag den 10. Januar 1914, früh 9 Uhr, im Rathaus zu

Wöfingen Aus Domänenwald Hohberg, Abt 5, 6 und 8: 295 Ster buchene, 22 Ster eichene und 97 Ster gemischte Scheiter mit Rollen I.—III. Kl.; 6 Ster buchene, 10 Ster eichene und 54 Ster gemischte Prügel I. und II Kl.; 3875 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie 6 Lose Schlagraum Domänenwaldhüter Volk in Wöfingbach zeit ab Holz

Bezug der Aufstöße der Weiberstraße zu den Straßenherstellungskosten betreffend.

Nach Beschluß des Gemeinderats vom 23. Dezember 1913 sollen die Angrenzer der obgenannten Straße zu den Kosten der Herstellung dieser Straße beigezogen und aufgrund des § 22 des Ortsstatutengesetzes vom 15. Oktober 1908 und der allg. meinen Grundsätze vom 24. Juni 1910 ein diesbezüglicher Gemeindebeschluß herbeigeführt werden.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß der gefertigte Lageplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, sowie der aufgestellte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundeigentümer beigezogen werden sollen und die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, in welcher die Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke, sowie das Maß der an die Straße stoßenden Grenze derselben und endlich die Höhe des von jedem der Grundeigentümer zu entrichtenden Beitrags angegeben ist, gemäß § 6 der Verordnung Groß. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1908 vom

Dienstag den 6. ds. Mts. ab während 14 Tagen im Rathaus — Zimmer Nr. 2 — öffentlich aufstegen und daß innerhalb dieser Frist Einwendungen diesseits bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen sind.

Durlach den 2. Januar 1914.

Der Gemeinderat.

Wohnung.

In meinem Hause Ettlingerstraße 27 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör nebst großer Veranda, auf 1. April 1914 zu vermieten. Preis 760 Mk.

Bürgermeister Dr. Reichardt.

2 schöne 3-Zimmerwohnungen mit Glasveranda und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten Hauptstraße 76 II

2-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten Zu erfragen Seboldstraße 10, 2. St.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Speisekammer nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Größingerstraße 20 II.

Wohnung von 1 Zimmer mit allem Zubehör an einzel. Person oder kl. Familie auf 1. April zu vermieten Epitalstr. 21.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Glasabschluß, Anteil an der Waschküche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten Bäderstraße 4.

Ein großes, schönes Zimmer samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten Königstraße 8 II.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April zu vermieten Bünaststraße 55

Eine 2-Zimmerwohnung samt Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 14, 2. St. r.

Werderstraße 5 nahe beim Turmberg ist per 1. April eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Speicherverschlag, Anteil Waschküche und Trochenspeicher im 2. Stock links zu vermieten. Näheres in Karlsruhe, Kaiserstraße 155 bei Hammer u. Helblina

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern samt aller Zubehör auf 1. April zu vermieten Schlachthausstraße 12.

Kleinere 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör an kleine Familie auf 1. April zu vermieten Rappenstraße 25 im Laden.

Zu vermieten auf 1. April a. c. Karlsruher Allee 1 III eine 2-Zimmerwohnung u. Zugehör, Friedrichstr. 7 III eine 3-Zimmerwohnung und Zugehör. Näheres bei den betr. Wirten daselbst oder Brauerei Höpfer, Karlsruhe

Schöne Mansardenwohnung von 2 oder 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten Lammstraße 17.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten Killesfeldstraße 9.

2-Zimmer-Wohnung und 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten Weiberstraße 16

Auerstraße 54 ist im Hinterhaus eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Speicher sofort oder auf 1. April zu vermieten Hauptstraße 20.

Ein Zimmer mit Alkov und allem Zubehör und Schweinstall auf 1. April zu vermieten Schwanenstraße 10, 2. St.

Eine kleine freundliche Wohnung mit Zubehör ist sofort oder auf 1. April zu vermieten Jägerstraße 12.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten Blumenstraße 11.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche ist auf 1. April oder früher zu vermieten Kronenstraße 11.

Frisch eingetroffen!

statt Mk. 2.—
nur **Mk. 1.50**

Dr. Riegels Leberthran-Emulsion

Bei Abnahme von 5 Flaschen auf einmal eine Flasche gratis!

Central-Drogerie Paul Vogel Hauptstr. 74.
Telephon Nr. 169.

Frisch eingetroffen!

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Mittwoch den 7. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal „Badischer Hof“

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Besprechung und Beschlussfassung über einen aus der Vereinskasse zu leistenden außerordentlichen Beitrag.
2. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Punktes 1 der Tagesordnung bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Durlach oder Umgebung
heizbares möbl. Zimmer
von besserem Herrn gesucht, mit oder ohne Kost. Offerten unter Nr. 4 an die Expedition d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
Eine geräumige 3-Zimmerwohnung (für Schuhmacher geeignet) wird auf 1. April gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

3-4-Zimmer-Wohnung mit Nebengelass zum 1. April gesucht. Gest. Offerten mit Angabe der Zimmer-Größen unter Nr. 2 an die Expedition dieses Blattes erb.

Auf April sucht junges Ehepaar freundliche **2-Zimmer-wohnung** nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht sofort oder auf 1. Febr. 2-3 Zimmerwohnung in der Nähe des Hauptbahnhofes, des neuen Güterbahnhofes, oder zwischen Durlach und Aue. Off. mit Preisang. unter Nr. 9 an die Exped. d. Bl. Mitte der Stadt ist gutrentierendes

Saus billig zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 639 an die Exp. d. Bl.

Möbl. heizbares Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten. Mittelstr. 15

Ein **möbliertes heizbares Zimmer** an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. Schwabenstraße 2, 3. St.

Zwei anständige Arbeiter können **Wohnung** erhalten. Friedrichstraße 9, 2. St. I.

Ein heizbares **Zimmer** mit 2 Betten ist an solide Arbeiter mit **Kost** für 8 A pro Woche zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp.

Ein **Arbeiter** kann sofort Wohnung erhalten. Jägerstraße 6, 2. St.

Freundl. 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen Mittelstraße 16.

2 Zimmer im 2. Stock mit Kämmerle, Küche und Stall auf 1. April oder früher zu vermieten.

Dieselbst ist ein großes **Magazin** auf 1. April od. früher zu vermieten. Pflanzstr. 90 am neuen Bahnhof.

Aue.
Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten bei **Wilhelm Rehn** Waldhornstr. 76.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. **Aue, Lindenstraße 13.**

„Marschleistung“

Patent-Einlegesohlen

- Infanterie
- Bahnangestellte
- Briefträger — Postboten
- Couriers
- Flurhühner
- Bauhandwerker
- Streckenarbeiter
- Melker
- Bierbrauer
- Landwirte
- Ausläufer u. s. w.

sie alle haben auf den ersten Blick zur Patent-Einlegesohle

„Marschleistung“

gegriffen, weil stets trocken, gleichmäßige Temperatur, sammetweich, leicht waschbar, stets neu

2 Jahre Garantie
Alleinverkauf für Durlach und Umgegend:

J. Zucker, Schuhhaus
Hauptstr. 86 Durlach Hauptstr. 86

Die Teilnehmer an der Christbaumfeier im **Roten Löwen** werden auf heute abend 7 Uhr zu einem Faß Bier freundlichst eingeladen.
Das Komitee

Billige Gelegenheit!

Habe im Auftrag noch einige **gebrauchte und neue Betten und Diwans** zu verkaufen.
Heinrich Diehl, Waldhorn.

Im Winter

sind spröde Hände unvermeidlich. Die wirksamsten Mittel erhalten Sie in der **Adler-Drogerie A. Peter.**

Vorsicht!

Wer ein rentabl. Geschäft, Gewerbe- und Fabrikbetrieb zc. kaufen oder sich aber **gewinnbring. beteil.** will, verlange kostenfr. Angebote.

Conrad Otto, Nürnberg, Staragasse 1. **Verkäufer** oder Kapital-suchende verlang. n. unverbindl. Besuch.

Schwarze Katze (Kater) entlaufen. Bitte abzugeben gegen Belohnung bei Friseur **Stahlberger, Hauptstr.**

Sonntag abend ging ein **Portemonnaie** mit 12-15 Mk. von der Automatenhalle bis Friedrichstr. 1111 verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Friedrichstr. 1111.**

Freitag von **Zimber** bis Kilsfeldstraße ein **Geldbeutel** mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Verloren gingen am Samstag 2 **Schlüssel.** Abzugeben auf der Polizeiwachstube.

Billig abzugeben ein noch neuer, sehr schöner **Ueberzieher** und drei getragene, sowie ein **Capes.** Wo, soat die Exp. d.

Auf 15. d. M. oder 1. Februar eine **Frau** oder **Mädchen** für einige Stunden täglich gesucht. **Rappenstraße 25** im Laoren.

Feuerzeug

(sog. Schweden)
Patet 26 A, bei 10 Patet 25 A
Adler-Drogerie A. Peter.

Pepsinwein

bewirkt großen Appetit, hebt die Kräfte und beseitigt schlechte Verdauung. Per Flasche Mk. 1.—, 1.80 und 3.50.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und allem Zubehör, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Kilsfeldstr. 7, 2. Stock.**

Stadt Durlach, Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
29. D. z.: Willi, B. Emil Schneider, Metzger.
31. „ Hilba Margareta Elisabetha, B. Friedrich Johann Gleich, Schlosser.
- Storben:**
29. Dez.: Karl Simon Jakob Steink, Privatier, 80 J. a.
29. „ Ein toreborener Knabe, B. Valentin Schmitt Fabrikarbeiter.

Vorausichtige Witterung am 6. Jan.
Meist trüb, ziemlich mild, im tieferen Lagen Regen.